

LVR · Dezernat 7 · 50663 Köln

Datum und Zeichen bitte stets angeben

Stadt Köln
Dezernat Soziales, Integration und Umwelt
Büro der Behindertenbeauftragten
Geschäftsführung der Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik
Ottmar-Pohl-Platz 1
51103 Köln

17.11.2012
61.30

Hr. Rohde
Tel 0221 809-4366
Fax 0221 8284-1633
Klaus-Peter.Rohde@lvr.de

**Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 03.09.2012
Ihre e-Mail-Anfrage vom 17.09.2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 17.09.2012 schickten Sie per E-Mail folgende Anfrage aus dem Protokoll der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vom 03.09.2012: „Frau Grimbach-Schmalfuß und Frau Kellinghaus-Klingberg bitten den LVR um Stellungnahme, wie viele Schüler und Schülerinnen bisher aus den Förderschulen und den GU-Schulen gar nicht erst in die Werkstätten, sondern direkt auf den 1. Arbeitsmarkt und in Integrationsbetriebe vermittelt werden konnten. Hier sollte auch die Entwicklung aus den letzten Jahren erkennbar sein. Die Stellungnahme soll zur nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vorgelegt werden.“

Zu dieser Frage möchte ich ein paar grundsätzliche Anmerkungen machen:

Schülerinnen und Schüler mit einer (Schwer-) Behinderung – sowohl von Förderschulen als auch aus dem Gemeinsamen Unterricht - nehmen nach Schulentlassung häufig weitere (schulische) Bildungsangebote oder berufsvorbereitende Maßnahmen wahr. Die unmittelbare Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung oder eines regulären sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisses auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sind nach wie vor nicht die häufigsten Werdegänge nach Schulentlassung.



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

LVR – Landschaftsverband Rheinland
Dienstgebäude in Köln-Deutz, Horion-Haus, Hermann-Pünder-Straße 1
Pakete: Ottoplatz 2, 50679 Köln
LVR im Internet: www.lvr.de
Elektronischer Newsletter „Soziales, Integration“ – Bestellung über www.soziales.lvr.de
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Bankverbindung:
Landesbank Hessen-Thüringen, Kto 60 061 (BLZ 300 500 00)
IBAN: DE 84 3005 0000 0000 060061, BIC: WELADED3

Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100 50)
IBAN: DE 95 3701 0050 0000 564501, BIC: PBNKDEFF370

Es ist jedoch das Ziel des LVR-Integrationsamtes, die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die nach Schulentlassung in ein betriebliches Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis oder eine betriebliche Bildungsmaßnahme wechseln, deutlich zu erhöhen. Dafür hat das LVR-Dezernat Soziales und Integration gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, der Regionaldirektion NRW und dem Dezernat Soziales des LWL im Jahr 2009/2010 die Programme STAR und STARTKlar!plus in 5 rheinischen Modellregionen initiiert. Erst ab diesem Zeitpunkt liegen uns Daten zu den Werdegängen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit einer Behinderung aus den Kölner Förderschulen vor.

Vergleichbare Zahlen zu den Werdegängen schwerbehinderter Schülerinnen und Schülern aus dem Gemeinsamen Unterricht in der Stadt Köln liegen dem LVR-Integrationsamt nicht in ihrer Gesamtheit vor, so dass wir hierzu keine fundierte Aussage treffen können.

Seit Mitte des Jahres 2012 werden – in Ergänzung der Programme „STAR“ und „STARTKlar!Plus“ - die Mittel des Handlungsfeldes „Berufsorientierung“ des Bundesprogramms „Initiative Inklusion“ für die flächendeckende Ausweitung des in den Modellregionen erfolgreich erprobten Ansatzes eingesetzt.

Da die Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung in allen Programmen jedoch bereits frühzeitig vor Schulentlassung, i.d.R. im drittletzten Schulbesuchsjahr beginnen, ist mit einer signifikanten Veränderung der Werdegänge der Schulabgängerinnen und –Abgänger voraussichtlich flächendeckend erst ab dem Schulentlassjahr 2014 zu rechnen.

Mit der folgenden Tabelle können wir Ihnen einen Überblick über die häufigsten Werdegänge der Schülerinnen und Schüler aus Förderschulen mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperlich-Motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache nach Schulentlassung für die Schulentlassjahre 2010-2012 geben – pro Schuljahr wurden die geplanten / angestrebten Werdegänge von ca. 150 Schulabgängerinnen und –Abgängern erfasst.

Werdegang	2010	2011	2012
Werkstatt für behinderte Menschen	32,4%	36,2%	29,9%
BvB außerbetrieblich	15,5%	0,7%	8,2%
Förderklasse am Berufskolleg	4,7%	4,0%	8,2%
Berufsorientierungsjahr	6,8%	17,1%	2,2%
Andere schulische Bildungsgänge	18,2%	6,6%	13,6%
Betriebliche Arbeit / Ausbildung	10,1%	13,2%	10,9%
Unklare Perspektive	1,4%	5,3%	6,8%
Sonstige (sonstige außerbetriebliche Maßnahme, arbeitslos, UB, u.a.)	10,9%	16,9%	20,2%

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung



M. Hoffmann-Badache
LVR-Dezernentin Soziales, Integration